

kommunal

Churer Saubermänner absolvieren anspruchsvolle Touren durchs Stadtgebiet

Umweltschutz im Zeichen des Steinbocks

Täglich sind die fünf 280 bis 330 PS starken Trucks von Mercedes-Benz in der Stadt Chur im Einsatz. Die acht Mann starke Truppe des Churer Abfuhrwesens rund um Garagenchef Armando Cadosch leistet Schwerstarbeit. Mittels „churersackmobile“ werden die Kehrichtsäcke von den Churer Straßen geholt. Und das kann manchmal sehr anspruchsvoll sein. Denn das Stadtgebiet von Chur reicht von 560 bis auf 770 Meter über Meer. In der Kehrichtverbrennungsanlage Untervaz werden die jährlich etwa 11.500 anfallenden Tonnen Müll verbrannt.

Von den über 1.000 Angestellten der Hauptstadt Graubündens arbeiten rund 50 Personen im Werkbetrieb des Tiefbau- und Vermessungsamts, davon sind zwei für den Unterhalt von 220 Fahrzeugen, Maschinen und Geräten zuständig. Armando Cadosch, seit August 2005 Garagenchef des Werkhofs: „Außer den Feuerwehrfahrzeugen und Stadtbussen sind wir hier für den Unterhalt aller Fahrzeuge der Stadt Chur verantwortlich, auch für die Kehrichtwagen. Etwas Mithilfe erhalten wir von den Chauffeuren, die den normalen Parkdienst an ihren Fahrzeugen selber erledigen.“

Vier dieser insgesamt fünf Trucks sind Eonic von Mercedes-Benz mit 280 und 330 PS starken Motoren. Acht Mann sammeln mit den „churersackmobilen“ die Kehrichtsäcke von 35.000 Personen ein und bewerkstelligen die Papier-, Grün-, Glas-, und Kartonabfuhr.

Die anspruchsvollen Touren führen die Saubermänner durch das von 560 bis auf 770 Meter über Meer reichende Churer Stadtgebiet. „Da kommt es im Winter oft vor, dass die Chauffeure



Unverkennbar - die „churersackmobile“

Fotos: René Knorr

Schneeketten montieren müssen“, weiß Cadosch.

Die jährlich rund 11.500 Tonnen Müll werden zur Verbrennung in die KVA Untervaz gefahren. Seit die zweite Ofenlinie in Betrieb ist und es keine Ausfälle in der KVA Untervaz mehr gibt, müssen die Churer ihren Kehricht nicht mehr bis nach Buchs fahren, was eine enorme Reduktion der gefahrenen Kilometer brachte, was sowohl gut für

die Umwelt als auch für die Churer Stadtkasse ist.

Hydrauliköl - biologisch abbaubar

Im Hydrauliksystem der Pressen verwenden die Churer das biologisch abbaubare Hydrauliköl aus Madetswil. In den auf den Kehrichtfahrzeugen montierten Palfinger-Kranen PC 3300, die benötigt werden um bei den rund 200 Molok-Unterflursammelstellen den Abfall aus zirka zwei Metern Tiefe zu heben und einzusammeln kommt auch PANOLIN HLP SYNTH zum Einsatz. „Grundsätzlich verfolgen wir mit PANOLIN den Umweltschutz-Gedanken“, sagt Armando Cadosch, „damit wir, sollte ein Hydraulikschaden auftreten, keine Gewässer belasten.“

Alle 1.000 Betriebsstunden, die durchschnittlich nach 30 Wochen bzw. 15.000 Kilometern erreicht sind, wird eine Probe zur Kontrolle ins PANOLIN-Labor nach Madetswil geschickt. „Damit müssen wir das Öl über die gesamte Betriebsdauer der Fahrzeuge nie unnötig wechseln“, sagt Werkstattchef Cadosch.



Garagenchef Armando Cadosch ist stolz auf die von PANOLIN verwendeten biologisch abbaubaren Schmierstoffen